

Förderverein für kleine Gastronomie

Nun muss Gemeinderat entscheiden

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – Die Würfel sind gefallen: Mehrheitlich hat sich der Förderverein Remise Schloss Fußberg dafür ausgesprochen, im Foyer des Kutschenhauses einen Kleinausschank „mit Getränken, Kaffee und Kuchen“ einzurichten. Einen vollgastronomischen Betrieb im Nordteil des Denkmals habe die Mitgliederversammlung abgelehnt, teilte der Vereins-Vorsitzende Walter Bistrizki gestern mit. Angesichts der engen Haushaltslage sei dies eine „finanzierbare Lösung“, freute sich Bürgermeisterin Brigitte Servatius über das „sehr verlockende“ Angebot. „Grundsätzlich kann ich mich damit anfreunden“, erklärte die Ratshauschefin auf Anfrage.

Kommenden Dienstag werde über den Vorschlag des Remisen-Vereins im Gemeinderat beraten. Nach einer Bedenkzeit soll dann in der Januar-Sitzung die Entscheidung fallen. Auf der Grundlage des genehmigten Plans wäre der Verein bereit, einen gastronomischen Kleinausschank im Foyer der Remise zu installieren, so Bistrizki. Damit wäre die kostspieligere Lösung eines vollgastronomischen gewerblichen Betriebs im noch nicht ausgebauten Nordteil des Denkmals vorerst vom Tisch. Eine Doppelnutzung sei nicht möglich, berichtete Bistrizki von der

Mitglieder-Versammlung hinter verschlossener Tür. Sowohl bauliche als auch finanzielle Gründe sprächen dagegen. Durch ein Café im Nordteil gingen dem Remisen-Verein, der Kulturveranstaltungen organisiert, überdies „dringend erforderliche Betriebsräume“ verloren. Ein Kleinausschank im Foyer entspräche indes „den Wünschen aller Gautinger Bürger“, belebe den Schlosspark und könne kurzfristig realisiert werden, so Bistrizki. Wenn die Gemeinde den Kioskbetrieb im Foyer umsetzen wolle, „sind wir dabei“.

Gegenwind kommt vom Verein „Rettet das Schlosscafé“. „Mit ein paar Bistrotischen im Südteil sind wir nicht einverstanden“, betonte Sprecher Jürgen Schade. Die Freunde des Schlosscafés, die 2008 ein Bürgerbegehren betrieben, wollten im gemeindlichen Schlosspark-Areal einen öffentlichen Raum für die gesamte Bürgerschaft. Und dies sei derzeit nur im Nordteil der Remise möglich. Ein kleiner Ausschank im Foyer wäre nur für einen kleinen beschränkten Kreis bestimmt, aber kein Treffpunkt mit Kunst und Kultur für alle Würmtaler. Dass der Remisenverein für das Anliegen der Freunde des Schlosscafés kein Verständnis habe, „tut uns leid“, sagte Schade. Nun müsse der Gemeinderat entscheiden.